

Lange Nacht des Akkordeons

in Kooperation
mit der Akademie für Tonkunst Darmstadt

23.09.2006, 20.00 – 1.30 Uhr
Friedenskirche Viernheim

20:00 Uhr **Eröffnung**

**Silke Hofmann, Alexander Bolger, Peter Schmitz,
Cédric Kunkel, Christian Haas** (alle Akkordeon)

Das Ensemble (eine Kooperation des HCH Viernheim, der Musikschule Stockstadt/Main und der Musikschule Bad Nauheim) erspielte sich beim diesjährigen Deutschen Akkordeonmusikpreis in Baden-Baden den 3. Platz mit dem Prädikat „ausgezeichnet“

20:05 Uhr **Soler – statt Paella**

Studenten der Akademie für Tonkunst Darmstadt

Elena Majer (??) -

Michael Krisnik (??) -

20:40 Uhr **Lieder von Liebe und Tod**

Bert Jonas (Bariton) - geboren 1969 in Mülheim an der Ruhr, studierte Instrumental- und im Anschluss Gesangspädagogik an der Folkwang-Hochschule Essen bei Frau Prof. Mie Miki und Martin Eichwalder. Außerdem bildete er sich zur Lehrkraft für Elementare Musikerziehung fort und unterrichtete jahrelang an der Musikschule Bocholt (Münsterland), wo er auch Kindermusicals mit bis zu 150 Beteiligten einstudierte. Seit 2005 ist Bert Jonas Regionalleiter und Lehrkraft an der Musikschule Frankfurt am Main. Sein Repertoire umfasst romantische Liederzyklen wie „Die schöne Müllerin“ (Franz Schubert) und „Dichterliebe“ (Robert Schumann), geistliche Musik wie die „Kreuzstabkantate“ (J. S. Bach) und die „Carmina burana“ (Carl Orff), aber auch Musik der Renaissance und des Barock sowie zeitgenössische Kompositionen und Unterhaltungsmusik. Gesanglich zeichnet

ihn ein deutlicher Schwerpunkt in der Textausdeutung sowie eine große Leidenschaft für das Akkordeon als Duopartner aus.

Beate Jatzkowski (Akkordeon) - wurde 1964 in Dobre Miasto (Polen) geboren und studierte Instrumentalpädagogik mit dem Hauptfach Akkordeon an der Akademie für Tonkunst Darmstadt bei Werner Kirschner. Sie unterrichtete an den Musikschulen Offenbach, Nidderau und seit 1988 an der Musikschule Frankfurt am Main. Sie besuchte Fortbildungen u. a. bei Eugen Tschanun und Hugo Noth. In Konzerten liegt ihr Schwerpunkt auf Kammer- und Bühnenmusik, zuletzt an der Oper Frankfurt (2004) und am Theater in der Brotfabrik Frankfurt (2006).

21:20 Uhr **Lieber Kummer als gar nichts**

Isabel Binder (Rezitation) - Schauspielausbildung in Hamburg am Bühnenstudio der Darstellenden Künste bei Doris Kirchner, Engagements u.a. am Deutschen Schauspielhaus, der Kampnagelfabrik und den Kammerspielen in Hamburg. Lebt und arbeitet seit 1997 in Frankfurt am Main, Gastverträge am Schauspiel Frankfurt, der Kammeroper Frankfurt und dem Nationaltheater Mannheim. Daneben Tätigkeit als Stimm- und Schauspielpädagogin.

Claudia Hornbach (Akkorden) - Studium in den Fächern Akkordeon und Klavier an der Musikhochschule in Trossingen, Instrumental- und Klavierausbildung bei Eugen Tschanun und Prof. Hugo Noth, internationale Meisterkurs mit Stefan Hussong, Mie Miki und Matti Rantanen. Künstlerische Schwerpunkte: zeitgenössische Akkordeon- und Kammermusik, Mitglied des "Mutare Ensembles", vielfältig tätig in verschiedenen Besetzungen: Kammeroper Frankfurt, Lesungen, Kammermusikabenden u.ä.

22:00 Uhr **Nächtliches Silber**

Dagmar Bauermann (Klavier) - absolvierte ihre pianistische Ausbildung bei der Arrau-Schülerin Daniela Ballek an der Hochschule für Musik Rheinland-Pfalz in Mainz. Nach Ihrem Examen als Diplom-Klavierpädagogin folgte ein Zusatzstudium in den Fächern Korrepetition und Liedbegleitung bei Burkhard Schaeffer, das sie ebenfalls mit Diplom abschloss. In den Jahren 2000 bis 2005 begleitete Dagmar Bauermann eine Gesangsklasse an der Musikhochschule in Mainz im Rahmen eines Lehrauftrages als Korrepetitorin. Als Liedbegleiterin ist sie oft in Konzerten deutschlandweit und auch im Ausland zu hören. Ihre Arbeit führte sie dabei bis nach Frankreich und Japan.

Dagmar Bauermann ist neben ihrer Arbeit als Klavierpädagogin auch als Cembalistin in einem Barockensemble und als Chorleiterin tätig.

Jens Michel (Akkordeon) - studierte zunächst Schulmusik an der Hochschule für Musik Rheinland-Pfalz in Mainz. Anschließend absolvierte er ein künstlerisches sowie musikpädagogisches Studium in den Hauptfächern Akkordeon und Oboe an der Hochschule "Franz Liszt" in Weimar bei den Professoren Ivan Koval und Axel Schmidt. Während seines Studiums erhielt er ein Erasmus-Stipendium am Konservatorium in Enschede (Niederlande). Es folgten weitere Studien bei Andreas Hölz, Solo-Oboist an der städt. Philharmonie Freiburg und Prof. Christian Hommel an der Hochschule der Künste Bremen. Jens Michel unterrichtet an der "Fritz-Busch" Musikschule der Stadt Siegen, Musikschule Bad Nauheim und der Lahn-Dill-Akademie in Dillenburg.

Daneben konzertiert er in verschiedenen Ensembles der Alten und Neuen Musik.

22:40 Uhr **...von Bach bis Piazzolla**

ARTE DI MUSICA

Annegret Cratz (Akkordeon) - Die gebürtige Wiesbadenerin erhielt mit 8 Jahren ihren ersten Akkordeonunterricht. Ein Jahr später wurde sie Schülerin des renommierten Fachpädagogen Dietmar Walther am Wiesbadener Konservatorium. Dort legte Annegret Cratz 1983 die staatliche Musiklehrerprüfung mit dem Hauptfach "Akkordeon" und dem Nebenfach "Cembalo" ab. Bereits in ihrer Ausbildungszeit war sie Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe, u.a. Bundessiegerin bei "Jugend musiziert". Annegret Cratz ist an der Wiesbadener Musik- & Kunstschule als Musiklehrerin tätig, und ist langjährige Konzertmeisterin des Akkordeon Orchesters Wiesbaden Dietmar Walther. Ihre Konzerttätigkeit übt sie in verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen aus.

Thomas Rohaska (Akkordeon) - geboren in Rüsselsheim, begann im Alter von 9 Jahren das Akkordeonspielen zu erlernen und legte 1994 nach dem Studium an der Wiesbadener Musik- & Kunstschule die „Staatliche Musiklehrerprüfung“ mit dem Hauptfach Akkordeon und Klavier ab. Während seines Studiums sammelte er Erfahrungen in der Arbeit mit verschiedenen Akkordeonensembles und –orchestern und war 10 Jahre an der Musikschule in Friedrichsdorf als Akkordeonlehrer tätig. Daneben arbeitete er in mehreren musikalischen Projekten mit, mit denen er einige CD-Aufnahmen und Tourneen machte. Aktuell spielt er außer in „Arte di Musica“ noch in 2 anderen Ensembles: dem „Absinto-Orkestra“ (Balkanfolk) und mit „Anne Cazier“ (Chansonduo).

23:20 Uhr **Edith Piaf – ma vie
oder: Ich bereue nicht!**

Ute Büttner (Gesang) - aufgewachsen in Frankfurt, Schauspielschule Paris und "Musical Stage" in Hamburg, Engagements an verschiedenen Stadttheatern: Memmingen, Trier, Osnabrück. Zur Zeit tätig in Frankfurt in der Katakombe, vielseitig als Schauspielerin, Sängerin und Sprecherin.

Claudia Hornbach (Akkordeon) – siehe 21:20 Uhr

24:00 Uhr **Amerika**

Annette Fischer (Sopran) - schloss ihrem Operndiplom in Frankfurt ein Studium bei Eugen Rabine in Weimar an. Meisterkurse besuchte sie bei Peter Konwitschny, Nicholas Carthy, Evan Bortnick und Rosemary Hardy. In dieser Zeit war sie am Volkstheater Frankfurt unter anderem in Brechts „Die Dreigroschenoper“ und Benatzkys „Im Weißen Rössl“ zu sehen. Ihr Operndebüt hatte sie 1996 in „La Cenerentola“ bei der Frankfurter Kammeroper. Es folgte die europäische Erstaufführung der Oper „Washington Square“ von Th. Pasatieri bei den Herrnsheimer Schlossfestspielen. Seit dieser Zeit bilden die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts (Satie „Socrate“, Eislers „Maßnahme“, Engelmanns „Fall van Damm“, viele Uraufführungen) und klassische Bühnenrollen (Elvira in „Don Giovanni“, Rosalinde in „Die Fledermaus“, Saffi in „Der Zigeunerbaron“, sowie in diesem Jahr die Leonore in Beethovens Fidelio) den Schwerpunkt ihres Repertoires. Sie erhielt dafür Stipendien der Villa Musica Mainz, der Frankfurter Künstlerhilfe und des Britten Pears Young Artist Programme. Annette Fischer hat u.a. in Darmstadt (Tage für Neue Musik), Bordeaux (Goethe Institut), Aldeburgh (Snape Festival Hall), Salvador (Brasilien, Weihnachtsoratorium), Lahore (Pakistan, Rafi Peer Festival), Lugano (Studio Foce), Prag (Klementinum) konzertiert und ist in Rundfunk und Fernsehproduktionen des Hessischen und Westdeutschen Rundfunk aufgetreten

Stefan Kutscher (Akkordeon) - geb. 1966 in Hanau/Main; studierte in Darmstadt und Wuppertal bei Werner Kirschner und Prof. Jürgen Löchter. Er besuchte Kurse bei Prof. Mogens Ellegaard, Prof. Hugo Noth, Prof. Ivan Koval, Prof. Mie Miki, u.a. Ein Schwerpunkt seiner Konzerttätigkeit liegt auf dem Gebiet der Romantik, der zeitgenössischen Musik, des Tango nuevo und in besonderen kammermusikalischen Besetzungen, beispielsweise Akkordeon – Orgel, Akkordeon - Gesang, Akkordeon – Klavier, oratorische Werke mit Chor. Neben Rundfunkaufnahmen und Fernsehproduktionen existieren mehrere CD – Einspielungen.

Stefan Kutscher ist Mitglied in den Ensembles „Sciolto“ (Frankfurt), „Imago“ (Darmstadt) und „Li(e)berTango“ (Mannheim). Er unterrichtet an verschiedenen Instituten, war u.a. Dozent von Akkordeonkursen in Italien und ist Begründer und künstlerischer Leiter der Südhessischen Akkordeontage.

00:30 Uhr **Las cuatro estaciones portenas -
Vier Jahreszeiten v. Astor
Piazzolla**

Ana Zivkovic (Violine), **Susanne Wendel** (Klavier),
Stefan Kutscher (Akkordeon), **Ralph Kögel** (E- Gitarre),
Matthias Novak (Kontrabass)

Das Ensemble wurde im Jahr 2000 von Susanne Wendel und Stefan Kutscher gegründet. Anlass war ein Engagement bei den Viernheimer Akkordeontagen, der Vorgängerveranstaltung der Südhessischen Akkordeontage. Seitdem erfolgten zahlreiche Auftritte im regionalen und überregionalen Raum, u. a. im Rahmen des Mannheimer Musikfestes, gemeinsam mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester, Wachenheimer Serenade, u.a. Die Presse schreibt von „fünf Musikern, die es hervorragend verstanden, die Glut und das Temperament des Tango nuevo faszinierend zu vermitteln“ oder von „homogenen Interpretationen, feinst nuancierten Facetten und überschäumender Ausdruckskraft“. Eine Besonderheit des Ensembles ist die Aufführung klassischer und oratorischer Werke in eigener Bearbeitung. Abgesehen von Stefan Kutscher (siehe Einzelbiographie) sind alle Musiker Absolventen der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim.



**VICTORIA
ACCORDIONS**

www.accordions.it



Kultursommer Südhessen
gefördert vom Ministerium für
Wissenschaft und Kunst, unterstützt
von der Sparkassen – Kulturstiftung
Hessen – Thüringen

